Begrüßung Samstag, 27.01.2024, Theaterplatz

Hallo, mein Name ist Marion, vom Bündnis gegen Rechts.

Zunächst ein paar Formalitäten:
Wir haben einige Auflagen zu beachten. Fahnenstangen dürfen nicht länger als 1,50 sein und nicht aus Metall bestehen. Hier auf dem Theaterplatz sind keine Glasflaschen erlaubt.
Den Ordnungskräften ist Folge zu leisten, die an den Binden „Ordner-/in“ zu erkennen sind. Aber selbstverständlich auch der Polizei.

Heute, wurde das Konzentrationslager Auschwitz befreit. Wir gedenken heute allen Opfern des Holocaust, auch denen, die diese Grauen überlebt haben – sie bleiben Opfer lebenslang.
Sowie allen Opern des Faschismus. DENN – alle Opfer mahnen!
STOPPT alle faschistischen Machenschaften. Hören wir ihre Mahnungen! **Nie wieder ist – JETZT!**

Vor kurzem gab es Veröffentlichungen, die seitdem Menschen zu 100.000enden gegen Rechts auf die Straße bringt. Diese Netzwerke und faschistoiden Haltungen sind jedoch nicht neu. Neu sind ihre erweiterten Pläne.

Früher hieß es Deportation – heute beschönigen sie es und nennen es „Remigration“! Solchen Plänen müssen wir uns vehement entgegen stellen. DAS DARF NIEMALS PASSIEREN! Nie wieder! Und ganz besonders an einem Tag wie diesem.
Jetzt können wir herausfinden, was wir an Stelle unserer Großeltern getan hätten.
JA, vielleicht ist es tatsächlich an der Zeit.

ABER – das schaffen wir nur gemeinsam. Zeigen wir ihnen, dass wir **wirklich** mehr sind, **wirklich** weltoffen und **mit vereinten Kräften**. Nicht nur heute. Nicht nur morgen.
Jeden Tag, im Alltag, in der Schule, auf der Arbeit – SAGEN wir NEIN zu Hass und Hetze, Nein, zu Faschismus. NEIN zu menschenverachtenden Parolen und Plänen – denn sie sind keine Meinung – sie sind Verbrechen.

Denn, erst wenn wir das scheinbar Selbstverständliche verloren haben, wird uns bewusst, was wir verloren haben, dann werden wir verstehen!
Seien wir wachsam, schauen wir hin. Und sagen JA, zu Menschlichkeit. Ja, zu Demokratie.

Ich schließe mit einem Zitat der Weißen Rose:
„Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den Ihr um Euer Herz gelegt!“